

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und den rechten Flügel der 62. ID. vor, drangen stellenweise in deren Linien ein, wurden aber dann in hartem Nahkampf abgewehrt. Ebenso mißlangen die Versuche des Feindes, die vielumkämpften Höhen südlich von Wilkołaz der 106. LstID. zu entreißen; der hohe Blutzoll der Russen war hier vergeblich entrichtet worden. In den anderen Kampfabschnitten hatte nachtsüber Ruhe geherrscht. Sie wurden auch im Laufe des 10. Juli — von einem ergebnislosen russischen Vorstoß entlang der Bystrzyca abgesehen — unbelästigt gelassen. Die Bereitstellung der Reserven war planmäßig erfolgt. Nur mit dem Eintreffen der 4. ID. bei Zaklików konnte nicht am 10., sondern erst am 12. Juli gerechnet werden.

Gegenüber der Front des XIV., des IX. und des X. Korps begannen sich die Russen gründlich einzugraben. Vor dem rechten Flügel des VIII. Korps wichen sie sogar hinter die Urzędówka zurück. Flieger konnten am 10. Juli vormittags Truppenverschiebungen nicht mehr wahrnehmen. Den russischen Angriffen am 9. Juli hatte es an Geschlossenheit und Einheitlichkeit gefehlt, so erbittert die einzelnen Vorstöße auch geführt wurden. Dies alles schien darauf hinzudeuten, daß sich die Angriffskraft der Russen in den opferreichen Kämpfen der letzten Tage stark erschöpft hatte.

Die „Zweite Schlacht bei Kraśnik“ war geschlagen — unter herben Verlusten hüben und drüben. In viertägigen heißen Kämpfen hatten die Truppen der 4. Armee die stellenweise festungsartig ausgebauten Linien des XV. und des IX. Russenkorps beiderseits der Bystrzyca durchbrochen, 56 russische Offiziere und 15.500 Mann zu Gefangenen gemacht, 6 Geschütze sowie 21 Maschinengewehre erbeutet und waren bei einem Geländegewinn von 20 km Tiefe auf einen Tagmarsch an den für die Russen so wichtigen Schienenstrang Iwangorod—Lublin—Cholm herangekommen. In schwerster Besorgnis um diese Lebensader seines Heeres hatte daraufhin Alexejew zwischen dem 7. und 9. Juli die Reserven in die Schlacht geworfen, die ihm gerade zur Hand gewesen waren: das XXV. und das VI. sib. Korps, beide auf vollem Kriegsstand und dazu bestimmt, sich im Raume von Cholm der Armee Mackensen in den Weg zu stellen. Nun zog die 4. Armee, bloß auf die eigene Kraft angewiesen, da weder die 4. ID. noch die von Woyrsch gesandten Verstärkungen zu rechter Zeit einlangen konnten, jene Masse frischer russischer Streiter auf sich. Ihre Abwehr kostete die Einbuße eines etwa 5 km breiten Streifens schwer eroberten Bodens und — was noch mehr wog — wieder viel kostbares Blut. Die Heeresleitung stand denn auch, als die ersten Nachrichten über das Zurückgleiten des XIV. und des IX. Korps eintrafen, unter dem